

Namen von im Speziallager Mühlberg inhaftierten Einwohnern, die aus Borna und der umliegenden Region stammten

Borna war eine sächsische [Amtshauptmannschaft](#) und als solche hinsichtlich ihrer Funktion und Größe vergleichbar mit einem [Landkreis](#).

1939 wurde die ca. 96.000 Einwohner zählende Amtshauptmannschaft Borna in „Landkreis Borna“ umbenannt. Der Landkreis Borna bestand bis zur Gebietsreform von 1952 und umfasste die großen Gemeinden [Bad Lausick](#), [Borna](#), [Deutzen](#), [Frohburg](#), [Geithain](#), [Groitzsch](#), [Lobstädt](#), [Pegau](#), [Regis-Breitungen](#) und [Rötha](#).

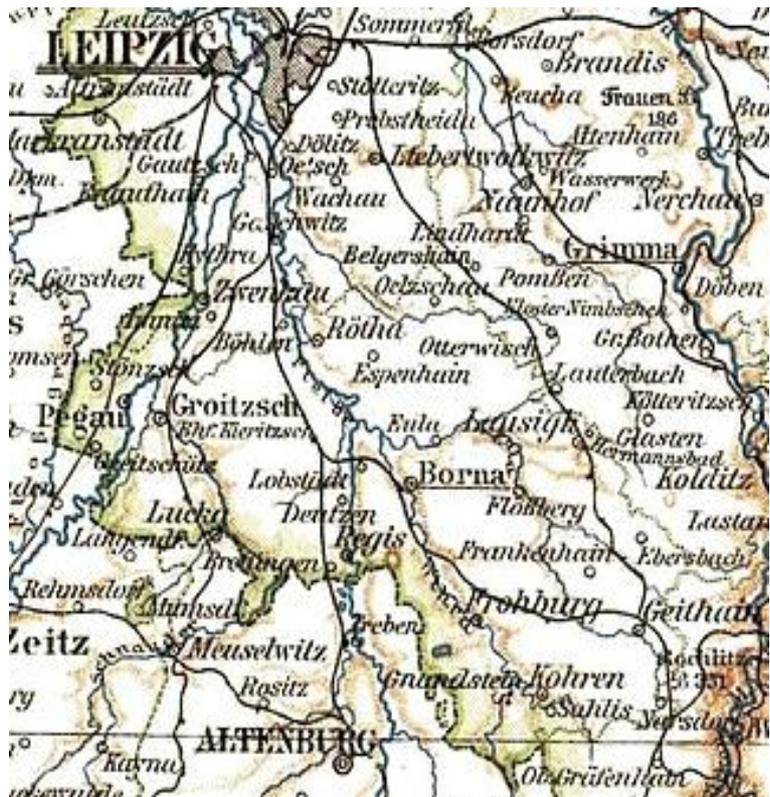
Die nachfolgende Übersicht wurde vom Geschichtsverein Borna e.V. sowie dem Museum der Stadt Borna aus Transportlisten des [NKWD](#), der Häftlingskartei der Initiativgruppe Lager Mühlberg e.V. sowie aus Erinnerungsberichten der Überlebenden zusammengestellt. Dabei wurden

vor Ort über fünf Jahre lang Zeugnisse verschiedenster Art zusammengetragen, Befragungen von Überlebenden oder deren Angehörigen durchgeführt. Ergänzt wurde diese Arbeit durch eigene Literatur- und Internet-Recherchen, so dass dadurch **148** Schicksale dokumentiert werden konnten.

Es ist allerdings davon auszugehen, dass etwa 1% der Bevölkerung vom NKWD verhaftet und in Speziallager verbracht wurde – das entspräche ca. 960 Personen – also weit mehr, als hier dokumentiert werden konnten. Hier wären weitere regionalhistorische Forschungen zur Schicksalsklärung erforderlich. Ziel der Arbeit war jedoch, über diesen regional bedeutenden Teil der über viele Jahre hinweg zwangsweise verschwiegenen Geschichte überhaupt zu berichten, das Wissen über die jüngste Geschichte zu vervollständigen und ein Gedenken zu ermöglichen.

Ab September 1945 wurden in Borna und der näheren Umgebung 148 Einwohner zu „einer kurzen Befragung“ abgeholt, von der sowjetischen Geheimpolizei [NKWD](#) im Gebäude des Bornaer Amtsgerichts, dem Sitz der Operativgruppe des NKWD, verhört und arrestiert (vgl. Artikel der LVZ in [Anhang 1](#)). Viele verschwanden in sowjetischen Speziallagern; manche kehrten 1948 oder später zurück, 36 verstarben in den NKWD-Lagern. Betroffen waren insbesondere Männer ab einem Alter von 46 Jahren sowie Jugendliche von 15 Jahren an:

Alter	bis 20	21 – 35	36 – 45	46 – 55	> 55	unbek.	gesamt
Männer	28	13	22	49	22	9	143
Frauen	0	1	0	3	0	1	5
%	19%	9%	15%	35%	15%	7%	100%



Die Auswahl der Betroffenen, die in den Akten angegebenen Verhaftungsgründe sowie deren Bewertung sind auch nach Öffnung der NKWD-Registraturakten bis heute umstritten, da die damals notierten Haftvorwürfe nur teilweise mit internationalen Vorgaben (Kontrollratsdirektiven) korrespondierten und teilweise sogar NKWD-Befehlen widersprachen.

Die Bornaer Einwohner gehörten zu den ersten Transporten, die in das NKWD-Speziallager Nr.1, [Mühlberg](#) gebracht wurden. Dieses Speziallager wurde ab Mitte September 1945 auf dem Gelände des ehemaligen Kriegsgefangenenlagers [Stalag IV B](#) eingerichtet.

Die aufgeführten Orte sind alphabetisch geordnet.

1. [Borna](#) (mit den Gemeinden [Blumroda](#), [Eula](#), [Gestewitz](#))

In Borna wurden mindestens 50 Einwohner verhaftet, von denen 18 in der NKWD-Haft umkamen. Über sechs der 50 Einwohner wird im Ort von einer NKWD-Lagerhaft berichtet, die bisher nicht vollständig durch schriftliche Unterlagen zu belegen ist (mit ** gekennzeichnet), d.h. dass in den Archiven der Speziallager sowie des DRK-Suchdienstes bisher kein Dokumentenmaterial gefunden wurde. Gleichwohl wird den Berichten der Zeitzeugen vor Ort ein hohes Maß an Glaubhaftigkeit beigemessen. Zudem ist belegt, dass die Listen der Speziallager unvollständig sind.

<p>Barth, Marie [1] * 01.10.1899 in Radeberg † 20.09.1990 in Herscheid</p>	<p>durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD am 22.06.1946 in Borna verhaftet und über das Gefängnis in Leipzig am 12.08.1946 ins Speziallager Mühlberg verbracht, auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „Leiterin der Abteilung Kultur und Erziehung bei der Kreisfrauenschaft“, arbeitete im Lager Mühlberg als Pflegerin im Lazarett, entlassen am 02.08.1948. [1. S. 15 - 17]</p>
<p>Becker, ? ** [1]</p>	<p>Beruf: Fleischermeister aus Borna, namentlich genannt im Bericht über Otto Heerklotz, Verbleib ungeklärt, evtl. im Speziallager Bautzen verstorben. Da Vorname und Geburtsjahr nicht bekannt sind, ist eine eindeutige Identifizierung nicht möglich. [6]</p>
<p>Benja, Horst ** [1]</p>	<p>Verbleib ungeklärt. Da das Geburtsjahr nicht bekannt ist, ist eine eindeutige Identifizierung dieses Bornaer Einwohners nicht möglich. [1.4.6]</p>
<p>Berger, Fritz [2.4] * 1891 † 27.11.1945 im Lager Mühlberg [2]</p>	<p>Ausbildung: 8 Klassen, [4] wohnhafte in Borna, [5] seit 1932 Mitglied der NSDAP, Zellenleiter, [4] von der sowjetischen Geheimpolizei NKWD in Borna verhaftet, auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „hat das Volk zum Kampf gegen die Rote Armee aufgerufen“, [4] kam am 12.10.1945 von Borna ins Speziallager Mühlberg und verstarb am 27.11.1945. [2. S. 48]</p>
<p>Bölke, ? ** [1]</p>	<p>Verbleib ungeklärt. Da Vorname und Geburtsjahr nicht bekannt sind, ist eine eindeutige Identifizierung dieses Bor-</p>

	naer Einwohnern nicht möglich. [4.6]
Brebeck, Bernhard [4] * 1891 in Brandenburg	Beruf: Elektroingenieur aus Borna , [4] am 17.09.1945 durch die sowjetische Geheimpolizei in Borna verhaftet und ins Speziallager Mühlberg verbracht, auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „Gutsbesitzer, Kompanieführer Volkssturm“, [4] entlassen am 10.08.1948. [4]
Dathe, Walther [2.4] * 21.11.1888 [4] † 23.11.1945 im Lager Mühlberg [2]	von der sowjetischen Geheimpolizei NKWD in Borna verhaftet, ein „Haftvorwurf“ ist nicht bekannt, [4] kam am 10.11.1945 von Borna ins Speziallager Mühlberg und verstarb am 23.11.1945. [2. S. 59]
Dorer, Eugen [2.4] * 08.06.1905 in Sonnenburg † 04.02.1947 im Lager Mühlberg [2]	Beruf: kaufmännischer Angestellter, [4] durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD verhaftet und am 29.05.1946 von Borna ins Speziallager Mühlberg verbracht, [4] auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „Ortsgruppenleiter Borna-Ost“, [4] im Lager Mühlberg verstorben. [2. S. 61]
Faehse, Otto [1.2.5] * 12.02.1893 in Neumarkt † 20.12.1945 im Lager Mühlberg [2]	Beruf: Kaufmann, Verwaltungs-Oberinspektor, Leiter der AOK Borna , [1] durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD am 03.11.1945 in Borna verhaftet und ins Speziallager Mühlberg verbracht, ein „Haftvorwurf“ ist nicht bekannt, [4] im Lager Mühlberg verstorben, [2. S. 67] vom Standesamt Borna wurde 1950 eine Sterbeurkunde ausgestellt.
Fritzsche, Curt [1] * 07.08.1908 † 07.09.1991	Beruf: Gymnasiallehrer und Oberstudienrat aus Borna , [1] durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD am 05.09.1945 in Borna verhaftet und am 17.09.1945 ins Speziallager Mühlberg verbracht, [1.4] auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „Volkssturm“, [1.4] entlassen am 14.07.1948. [1.4]
Gebhardt, Bernhard [2.4.5] * 1888 in Mischwitz † 17.12.1947 im Lager Mühlberg [2]	durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD in Borna verhaftet und am 15.09.1945 mit dem 1. Transport von Borna ins Speziallager Mühlberg verbracht, [4] auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „Kompanieführer Volkssturm“, [4] war 1946 zur Deportation in die Sowjetunion vorgesehen, wurde aber als „zur Zwangsarbeit nicht mehr geeignet“ in Frankfurt/Oder wieder nach Mühlberg zurück geschickt, [4] im Speziallager Mühlberg verstorben. [2. S. 75]
Geißler, Rudolf [4.5] * 1914 in Blumroda	Beruf: Schlosser, [4] wohnhafte in Blumroda , durch die sowjetische Geheimpolizei

	<p>lizei NKWD verhaftet, zum Verhör nach Borna und am 04.12.1945 ins Speziallager Mühlberg verbracht, [4] auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftwurf“: „Werwolf“, [4] entlassen am 14.07.1948. [4.5]</p>
<p>Golle, Karl Hermann [2.4] * 26.10.1894 in Leubnitz bei Werdau [4] † 01.02.1948 im Lager Mühlberg [2]</p>	<p>Beruf: Finanzangestellter, [4] durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD in Borna verhaftet und am 10.11.1945 von Borna ins Speziallager Mühlberg verbracht, [4] auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftwurf“: „Zugführer Volkssturm“, [4] im Speziallager Mühlberg verstorben. [2. S. 78]</p>
<p>Grunert, Gertrud [1.4] * 1901 in Leipzig</p>	<p>wohnhaft in Borna, durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD verhaftet, [1.4] kam am 26.07.1946 aus dem Gefängnis in Leipzig ins NKWD-Lager Mühlberg, [4] auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftwurf“: „Abteilungsleiterin der Kreisfrauenschaftsleitung“, entlassen am 14.07.1948. [4]</p>
<p>Haupt, Erika [1.4] * 1918 in Magdeborn</p>	<p>wohnhaft in Borna, durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD am 14.11.1945 verhaftet, auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftwurf“: „BDM-Führerin“, [4] kam gemeinsam mit Johanna Lemmel am 17.11.1945 aus dem Gefängnis in Leipzig ins NKWD-Lager Mühlberg und arbeitete dort im Lazarett, [1.4] entlassen am 31.07.1948. [4]</p>
<p>Haußmann, Erich [1.2.4.5] *12.01.1899 † 14.03.1948 im Lager Mühlberg [2]</p>	<p>Beruf: Konditormeister und Kaffeehausbesitzer aus Borna, durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD anstelle seines nicht anwesenden Bruders, der Jurist war, am 05.09.1945 in Borna verhaftet und am 15.09.1945 mit dem 1. Transport von Borna ins Speziallager Mühlberg verbracht, [4] auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftwurf“: „Kompanieführer Volkssturm“, [4] war 1946 zur Deportation in die Sowjetunion vorgesehen, wurde aber als „zur Zwangsarbeit nicht mehr geeignet“ in Frankfurt/Oder wieder nach Mühlberg zurück geschickt, [4] im Speziallager Mühlberg verstorben, [2. S. 88] auf unbekanntem Weg erhielt die Familie ein im Lager Mühlberg gefertigtes Tonkopfbild Erich Haußmanns, das noch im Besitz der Familie ist [1. S. 29 – 30], sowie eine Nachricht von Gertrud Grunert.</p>
<p>Heins, Georg [2.4] * 1891 in Borna † 29.01.1947 im Lager Mühlberg [2]</p>	<p>durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD in Borna verhaftet und am 15.09.1945 mit dem 1. Transport von Borna ins Speziallager Mühlberg verbracht, [4] auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvor-</p>

	<p>wurf“: „Kompanieführer Volkssturm“, [4] war 1946 zur Deportation in die Sowjetunion vorgesehen, wurde aber als „zur Zwangsarbeit nicht mehr geeignet“ in Frankfurt/Oder wieder nach Mühlberg zurück geschickt, [4] im Speziallager Mühlberg verstorben. [2. S. 90]</p>
<p>Heitel, Rudolf [4] * 1885 in Kelnitz</p>	<p>Beruf: Schlosser, Ausbildung: 8 Klassen, [4] seit 1937 Mitglied der NSDAP, [4] wohnhaft in Röda, durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD verhaftet und am 22.09.1945 ins Speziallager Mühlberg verbracht, [4] auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftwurf“: „hat den Mitgliedern Hass zu slawischen Völkern eingeimpft“, [4] am 12.10.1945 an die Operative Gruppe des NKWD Borna (zurück) überstellt, [4] vgl. Odyssee des Horst Schröder, weiterer Verbleib ungeklärt. [4.6]</p>
<p>Heerklotz, Otto [1] * 26.01.1891 † 08.06.1946 im Lager Bautzen</p>	<p>Beruf: Hauptmann der Feldgendarmarie, [1] durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD in Borna verhaftet und ins Speziallager Bautzen verbracht; der auf der sowjetischen Transportliste vermerkte „Haftwurf“ und das genaue Datum der Verhaftung (im Juli 1945) sind nicht bekannt, [1] im Lager Bautzen verstorben. [1. S. 31]</p>
<p>Hornung, Martin [4.5] * 1890 in Weißenfels</p>	<p>Beruf: Gesangslehrer, [7, S. 200] wohnhaft in Gröbern bei Leipzig, durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD verhaftet und am 22.09.1945 ins Speziallager Mühlberg verbracht, [4] auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftwurf“: „Ortsgruppenleiter“, [4] leitete im Lager Mühlberg den Männerchor, [7. S. 200] entlassen am 14.07.1948. [4]</p>
<p>Julius, Jost [1] * 1929</p>	<p>Beruf: Schüler/Gymnasiast, [1] am 15.11.1945 durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD als 16-jähriger in Borna verhaftet, am 04.12.1945 ins Speziallager Mühlberg verbracht, am 08.02.1947 zur Zwangsarbeit in die Sowjetunion deportiert („Pelzmützentransport“), [1.4] erst im April 1950 entlassen, [1. S. 36] arbeitete später als Tierarzt in Salzwedel. [5]</p>
<p>Kopka, Otto [4] * 1898 in Eibenhof/Oberschlesien</p>	<p>durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD in Borna verhaftet und am 15.09.1945 mit dem 1. Transport von Borna ins Speziallager Mühlberg verbracht, [4] auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftwurf“: „SA-Obertruppführer“, [4] am 13.06.1946 zur Zwangsarbeit in die Sowjetunion depor-</p>

	<p>tiert, [4] am 20.04.1950 in die Heimat entlassen. [11]</p>
<p>Krause, Werner [5] * 1929 in Gestewitz</p>	<p>Beruf: Schlosserlehrling, [4] wohnhaft in Gestewitz, [5] durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD verhaftet und am 04.12.1945 von Borna ins Speziallager Mühlberg verbracht, auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „Werwolf“, [4] entlassen am 14.07.1948. [4]</p>
<p>Krüger, Walther [1] * 05.02.1898 in Nauendorf † 22.05.1988</p>	<p>Beruf: Lehrer an der Berufsschule in Borna, [1] durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD am 05.09.1945 in Borna verhaftet und am 15.09.1945 mit dem 1. Transport von Borna ins Speziallager Mühlberg verbracht, auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „Kompanieführer im Volkssturm“, [4] entlassen am 11.08.1948, [1. S. 39-43] gab 1949 in Borna eine eidesstattliche Erklärung über den Tod Fritz Zanders im Lager Mühlberg ab. [1]</p>
<p>Leithold, Isolin [5] * 29.10.1882 in Thüringen † 01.09.1963 in Borna</p>	<p>Beruf: Eisenwarenhändler aus Borna, [5] im September 1945 durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD verhaftet, ins Gefängnis nach Altenburg verbracht und von dort zu Fuß ins Speziallager Buchenwald verbracht, unterwegs freigelassen mit den Worten: „wer über 60 Jahre alt ist, kann heimgehen.“ [5] Geschäft und Haus wurden enteignet. [5]</p>
<p>Linke, Alfred [1.4] * 1899 in Planitz [4]</p>	<p>Beruf: Arbeitsamtsangestellter, [1] durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD in Borna verhaftet und am 15.09.1945 mit dem 1. Transport von Borna ins Speziallager Mühlberg verbracht, auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „NSDAP-Mitglied“, entlassen am 12.08.1948, [4] namentlich genannt im Bericht über Walther Krüger. [5]</p>
<p>Lochner, Helmut [1. 6] * 13.09.1928 in Borna [6] † 01.03.1995 [1]</p>	<p>Beruf: Schüler aus Borna, [1] am 24.12.1947 in der Mittelschule in Markkleeberg durch den NKWD verhaftet, [1] ohne Gerichtsverfahren durch das sowjetische Militär-Tribunal (SMT) zu 25 Jahren Zwangsarbeit verurteilt und ins Speziallager Bautzen verbracht, [1] durch Gnadenerlass des Präsidenten der DDR am 06.10.1950 entlassen, [1. S. 47.6] arbeitete später als Berufsschullehrer im Werk Böhlen. [1]</p>
<p>Müller, Wilhelm [4.5] * 1929 in Gestewitz † 06.08.1948 im Lager</p>	<p>Beruf: Schüler, wohnhaft in Eula, durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD verhaftet und am 04.12.1945 von Borna ins Spezial-</p>

<p>Mühlberg [2]</p>	<p>lager Mühlberg verbracht, auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „Werwolf“, [4] im Speziallager Mühlberg verstorben. [2. S. 137]</p>
<p>Naumann, Johannes [1] * 25.09.1893 in Borna † 30.10.1973</p>	<p>Beruf: Baumeister in Borna, durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD im November 1945 in Borna verhaftet und am 10.11.1945 ins Speziallager Mühlberg verbracht, auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „Volkssturm“, [4] fertigte in der Schreibstube des Lagers Bauzeichnungen für die sowjetische Lagerverwaltung an, [1] entlassen am 24.07.1948. [1. S. 49] gab 1949 in Borna eine eidesstattliche Erklärung über den Tod Fritz Zanders im Lager Mühlberg ab. [1]</p>
<p>Nitzsche, Alfred [4] * 1892 in Dobritschen</p>	<p>Beruf: Landarbeiter, [4] wohnhaft in Pötzschau bei Borna, am 17.09.45 von Borna ins Speziallager Mühlberg verbracht, [4] auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „NSDAP-Mitglied, Zugführer Volkssturm“, [4] entlassen am 02.08.1948. [4]</p>
<p>Reibert, Richard [4] * 1879 in Leipzig [4]</p>	<p>Beruf: Verwaltungsangestellter, [4] durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD in Borna verhaftet und am 17.09.1945 ins Speziallager Mühlberg verbracht, auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „NSDAP-Mitglied, Zugführer Volkssturm“, [4] war 1946 zur Deportation in die Sowjetunion vorgesehen, wurde aber als „zur Zwangsarbeit nicht mehr geeignet“ in Frankfurt/Oder wieder nach Mühlberg zurück geschickt, [4] entlassen am 14.07.1948. [4]</p>
<p>Sachse, Johannes [1.2] * 22.03.1896 in Altenburg † 29.05.1946 im Lager Mühlberg [2]</p>	<p>Beruf: Prokurist, [1. S. 51] durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD am 02.11.1945 in Borna verhaftet und am 10.11.1945 ins Speziallager Mühlberg verbracht, auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „Volkssturm“, [4] im Speziallager Mühlberg verstorben, [2. S. 160] vom Standesamt Borna wurde 1950 eine Sterbeurkunde ausgestellt.</p>
<p>Schirmer, (Emil) Richard ** * 1896</p>	<p>Bornaer Einwohner, verstorben 1947 [5], Schicksal ungeklärt [4.5.6.10]</p>
<p>Schneider, Friedrich [1] * 20.06.1885 in Höckendorf † 15.09.1948 in Borna</p>	<p>Beruf: Konrektor des Bornaer Gymnasiums [1. S. 52] im November 1945 während des Schulunterrichts durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD in Borna verhaftet und am 10.11.1945 ins Speziallager Mühlberg verbracht, [1.4] auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „Zugführer des Volkssturms“, [4]</p>

	am 02.09.1946 aus dem Lager Mühlberg entlassen, [4] verstarb 1948 in Borna. [1]
Schröter, Fritz [2.4] * 1893 † 27.03.1946 im Lager Mühlberg [2]	durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD am 05.09.1945 in Borna verhaftet und am 15.09.1945 mit dem 1. Transport von Borna ins Speziallager Mühlberg verbracht; ein „Haftvorwurf“ ist nicht bekannt, [4] im Speziallager Mühlberg verstorben. [2. S. 171]
Schuster, Wolfgang [1] * 07.11.1929	Beruf: Schüler aus Borna , [4] durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD am 25.11.1945 in Borna verhaftet, [4] auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „Werwolf-Verdacht“, [4] am 04.12.1945 ins Speziallager Mühlberg und nach dessen Auflösung im Herbst 1948 ins Speziallager Buchenwald verbracht, [4] am 14.02.1950 aus dem Lager Buchenwald entlassen. [1]
Simoncic, Fritz [1] * 02.05.1929 in Altenburg † 10.01.1989	Beruf: Lehrling in einer Gerberei, [1. S. 57] durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD am 15.11.1945 in Borna verhaftet und am 04.12.1945 ins Speziallager Mühlberg verbracht, [1.4] auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „Werwolf“, [4] am 08.02.1947 zur Zwangsarbeit nach Sibirien deportiert („ Pelzmützentransport “), [4] erst 1952 entlassen und nach Borna zurückgekehrt, [1] arbeitete später im Braunkohlenwerk. [1]
Sporn, Manfred [2.4] * 1929 † 13.06.1947 im Lager Mühlberg [2]	Beruf: Schüler, [4] durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD in Borna verhaftet und am 04.12.1945 ins Speziallager Mühlberg verbracht, [4] auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „Mitglied der Organisation Werwolf“, [4] im Speziallager Mühlberg verstorben. [2. S. 182]
Stanko, Fritz [4.5] * 1929 in Wurzen	Beruf: Schüler, [4] wohnhaft in Eula , durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD verhaftet und am 04.12.1945 von Borna ins Speziallager Mühlberg verbracht, auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „Werwolf“, [4] am 14.07.1948 aus dem Lager Mühlberg entlassen. [4]
Sundorf, ? [1] **	Einwohner aus Borna, namentlich genannt im unveröffentlichten Bericht des Walther Krüger , [5] Verbleib ungeklärt. [4.6.10]
Tandeck, Bernhard [1] ** * 1898	Verbleib dieses Bornaer Einwohners ungeklärt. [1.4.6]

<p>Teichert, Otto [4] * 1892 in Leipzig † 31.10.1947 im Lager Mühlberg [2]</p>	<p>Beruf: Lehrer, [4] durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD am 05.09.1945 in Borna verhaftet und am 15.09.1945 mit dem 1. Transport von Borna ins Speziallager Mühlberg verbracht, [4] auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „Bataillonsführer Volkssturm“, [4] war 1946 zur Deportation in die Sowjetunion vorgesehen, wurde aber als „zur Zwangsarbeit nicht mehr geeignet“ in Frankfurt/Oder wieder nach Mühlberg zurück geschickt, [4] im Speziallager Mühlberg verstorben. [2. S. 188]</p>
<p>Dr. Thierbach, Walther [1] * 04.08.1884 † Sommer 1945 in Borna</p>	<p>Beruf: Bürgermeister von Borna, am 13.07.1945 zum NKWD für ein Verhör in das Amtsgericht Borna geholt, von da an verschollen, Nachricht des DRK-Suchdienstes Hamburg von 1963: Tod im Sommer 1945 in Borna. [1. S. 58-60]</p>
<p>Thomä, Werner [4.5] * 1929 in Blumroda</p>	<p>Beruf: Bäckerlehrling, [4] wohnhaft in Blumroda, durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD am 01.11.1945 verhaftet, zum Verhör nach Borna und am 04.12.1945 ins Speziallager Mühlberg verbracht, [4.9] auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „Werwolf“, [4] vom Speziallager Mühlberg wegen dessen Auflösung am 20.09.1948 ins Speziallager Buchenwald verbracht und am 09.02.1950 ins Zuchthaus Waldheim überstellt, [4.9] am 05.06.1950 in Waldheim zu 8 Jahren Haft verurteilt mit dem Vermerk „war Mitglied der Unterorganisation Werwolf, seit 1943 hat er aktiv Dienst in der HJ teilgenommen u. somit der nat.-soz. Gewaltherrschaft Unterstützung gewährt“. [9] am 07.10.1952 aus Waldheim entlassen. [11]</p>
<p>Weide, Kurt [4] * 1893 in Borna † 07.07.1946 im Lager Mühlberg [2]</p>	<p>Beruf: Zahnarzt, [4] durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD in Borna verhaftet und am 17.09.1945 ins Speziallager Mühlberg verbracht, auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „NSDAP, Kompanieführer Volkssturm“, [4] im Lager Mühlberg verstorben. [2. S. 198] namentlich genannt im unveröffentlichten Bericht des Walther Krüger. [5]</p>
<p>Weidmüller, Curt [1.2] * 24.08.1891 in Annaberg † 24.04.1947 im Lager Mühlberg [2]</p>	<p>Beruf: Kaufmann, [1. S. 60 - 61] am 02.11.1945 durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD in Borna verhaftet und am 10.11.1945 ins Speziallager Mühlberg verbracht, auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „Zugführer im Volkssturm“, [1.4] im Speziallager Mühlberg verstorben. [2. S. 198]</p>

<p>Weiske, Heinz * 1929 in Gestewitz</p>	<p>Beruf: Chemiker¹, [4] durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD in Borna verhaftet, am 04.12.1945 ins Speziallager Mühlberg und wegen dessen Auflösung am 18.09.1948 ins Speziallager Buchenwald verbracht, auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „Mitglied der Organisation Werwolf“, [4.9] am 31.01.1950 aus dem Lager Buchenwald entlassen. [9]</p>
<p>Wilke, Karl [4.5] * 06.05.1900 in Altona/Elbe † 1968 in Hamburg</p>	<p>Beruf: Fischhändler in Borna, [5] am 05.09.1945 in Borna durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD verhaftet und am 15.09.1945 mit dem 1. Transport ins Speziallager Mühlberg verbracht, auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „Volkssturm“, [4] arbeitete im Lager Mühlberg als Koch, [5] am 10.08.1948 entlassen, [4] arbeitete nach seiner Entlassung zunächst als Hilfsarbeiter, später als LKW-Fahrer in einer Hamburger Fischfabrik. [5]</p>
<p>Winkler, Karl [2.4] * 1891 † 29.01.1947 im Lager Mühlberg [2]</p>	<p>in Borna durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD verhaftet und am 28.03.1946 aus dem Speziallager Bautzen ins Speziallager Mühlberg verbracht, auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „Volkssturm“, [4] im Speziallager Mühlberg verstorben. [2. S. 203]</p>
<p>Zander, Fritz [1.2] * 01.12.1887 † 01.05.1946 im Lager Mühlberg [2]</p>	<p>Beruf: Oberlehrer, Konrektor am Bornaer Gymnasium, [1] am 28.09.1945 in Borna durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD verhaftet und ins Speziallager Mühlberg verbracht, [4] im Speziallager Mühlberg verstorben. [2. S. 207]</p>

2. Kohren-Salis

Kohren-Salis gehörte zwar nicht dem Landkreis Borna an. Gleichwohl wurde der dortige Bürgermeister am 04.12.1945 gemeinsam mit anderen Personen aus Borna ins Lager Mühlberg verbracht.

<p>Teichmann, Willi [1.4] * 1888 in Kohren † 20.05.1947 im Lager Mühlberg [2]</p>	<p>Bürgermeister von Kohren-Salis, [4] am 04.12.1945 ins Speziallager Mühlberg verbracht, [4] im Speziallager Mühlberg verstorben. [2. S. 188]</p>
--	--

¹ Die Angabe wurde dem Lagerjournal entnommen. Angesichts des Geburtsjahres war Heinz Weiske vermutlich ein Lehrling.

3. Bad Lausick (mit den Gemeinden **Beucha, Buchheim, Reichersdorf, Stockheim**)

In Bad Lausick wurden mindestens 32 Einwohner verhaftet, von denen drei in der NKWD-Haft umkamen. Über zwei der 32 Einwohner wird im Ort von einer NKWD-Lagerhaft berichtet, die bisher nicht vollständig durch schriftliche Unterlagen zu belegen ist (mit ** gekennzeichnet), da in den Archiven der Speziallager sowie des DRK-Suchdienstes bisher kein Dokumentenmaterial gefunden wurde. Den Berichten der Zeitzeugen vor Ort wird ein hohes Maß an Glaubhaftigkeit beigemessen. Zudem ist belegt, dass die Listen der Speziallager unvollständig sind.

<p><u>Becker, Gottfried</u> [1.4] * 24.03.1926 in Bad Lausick † 27.01.2000 in Bad Lausick</p>	<p>Beruf: Lehrling (kaufmännische Ausbildung), [1] am 20.09.1945 in Bad Lausick durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD verhaftet, zum Verhör nach Borna gebracht und am 23.09.1945 ins Speziallager Mühlberg verbracht, [1.4] auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „Führer der HJ in Bad Lausick, hat seine Mitglieder im faschistischen Geist erzogen, Verbreiter des Faschismus“, [4] arbeitete im Lager Mühlberg in der „Kultura“: zunächst als Mitglied im Männerchor, später als Solist im Ensemble, [7] wurde am 14.07.1948 entlassen, [1.4] war 1991 Gründungsmitglied und erster Vorsitzender der Initiativgruppe Lager Mühlberg e.V. [4]</p>
<p>Beier, Paul [4] * 14.09.1896 in Bad Lausick</p>	<p>Beruf: Maurer, Formermeister, Werkmeister [4.11] wohnhaft in Reichersdorf, Ballendorfer Str. 36, am 19.09.1945 durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD in Bad Lausick verhaftet, zum Verhör nach Borna und am 22.09.1945 ins Speziallager Mühlberg verbracht, auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „aktives Mitglied der NSDAP und Zugführer des Volkssturms“ [4] arbeitete im Lager Mühlberg im Bad und in der Entlausung, [8] war 1946 beim 1. Transport zur Deportation in die Sowjetunion vorgesehen, wurde aber als „zur Zwangsarbeit nicht mehr geeignet“ in Frankfurt/Oder wieder nach Mühlberg zurück geschickt und konnte seine Arbeit im Lager wieder aufnehmen (Bad und Entlausung), [8] lt. Mühlberger Transportliste am 07.08.1946 zur Zwangsarbeit in die Sowjetunion deportiert, Ankunft im Lager Nr. 69, Frankfurt/Oder, lt. Registrierakte erst am 09.10.1946, [4] lt. Heimkehrermeldekarte am 22.06.1947 über „Repatriierungslager“ Frankfurt/Oder (Nr. 69) entlassen. [4]</p>
<p>Brandt, Alfred [4] * 1906 in Klintsch</p>	<p>Beruf: Eisenbahner, Ausbildung: 8 Klassen, [4] seit 1938 Mitglied der NSDAP, [4] wohnhaft in Bad Lausick, durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD verhaftet, zum Verhör nach Borna und am 22. 09.1945 ins Speziallager Mühlberg verbracht, [4]</p>

	<p>auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „Blockleiter und aktives Mitglied der NSDAP, hat den Mitgliedern Hass zu slawischen Völkern eingepfiff“ [4] am 12.10.1945 an die Operative Gruppe des NKWD Borna (zurück) überstellt, [4] vgl. Odyssee des Horst Schröder, weiterer Verbleib ungeklärt. [4.6.10]</p>
<p>Fischer, Arthur [4.5] * 1896 in Buchheim</p>	<p>Beruf: Eisenbahner, Ausbildung: 8 Klassen, [4] wohnhaft in Buchheim, [4] durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD verhaftet und am 22.09.1945 von Borna ins Speziallager Mühlberg verbracht, auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „Blockleiter der NSDAP, Verbreiter faschistischer Literatur“, [4] am 12.10.1945 an die Operative Gruppe des NKWD Borna (zurück) überstellt, [4] vgl. Odyssee des Horst Schröder, weiterer Verbleib ungeklärt. [4.6.11]</p>
<p>Geißel, Paul ** * 1889</p>	<p>keine weiteren Angaben, weiterer Verbleib ungeklärt. [4.6.10]</p>
<p>Göttlich, Paul [4] * 1889 in Thalheim</p>	<p>Beruf: Maurer, Ausbildung: 8 Klassen, [4] wohnhaft in Bad Lausick, durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD verhaftet und am 22.09.1945 von Borna ins Speziallager Mühlberg verbracht, auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „seit 1933 Mitglied der NSDAP, Blockleiter, Verbreiter des Faschismus“, [4] am 12.10.1945 an die Operative Gruppe des NKWD Borna (zurück) überstellt, [4] vgl. Odyssee des Horst Schröder, weiterer Verbleib ungeklärt. [4.6]</p>
<p>Haenicke, Siegfried * 08.09.1878 in Konstanz † 19.02.1946 im Lager Mühlberg [2]</p>	<p>Beruf: Offizier, General der Infanterie, seit 1897 im Armeedienst, am 20.07.1945 in Bad Lausick durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD verhaftet und im September 1945 ins Speziallager Mühlberg verbracht, [4] war von September bis Oktober 1945 zunächst Leiter der deutschen Selbstverwaltung und ab Oktober 1945 Leiter des Jauchekommandos im Lager Mühlberg, im Speziallager Mühlberg verstorben. [2. S. 84]</p>
<p>Hesse, Alfred [4] * 1901</p>	<p>Beruf: Briefträger, Ausbildung: 10 Klassen, [4] seit 1937 Mitglied der NSDAP, Blockleiter, [4] wohnhaft in Bad Lausick, durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD verhaftet, zum Verhör nach Borna und am</p>

	<p>22. 09.1945 ins Speziallager Mühlberg verbracht, auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „organisierte das Volk zum Volkssturm gegen die Rote Armee“, [4]</p> <p>am 12.10.1945 an die Operative Gruppe des NKWD Borna (zurück) überstellt, [4] vgl. Odyssee des Horst Schröder, weiterer Verbleib ungeklärt. [4.6.10]</p>
<p>Janus, Emil [4.5] * 1901</p>	<p>Beruf: Sekretär bei der Eisenbahn, Ausbildung: 8 Klassen, seit 1937 Mitglied der NSDAP, [4]</p> <p>durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD in Stockheim verhaftet und am 22.09.1945 von Borna ins Speziallager Mühlberg verbracht, auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „NSDAP-Mitglied, Blockleiter, Verbreiter des Faschismus“, [4]</p> <p>am 12.10.1945 an die Operative Gruppe des NKWD Borna (zurück) überstellt, [4] vgl. Odyssee des Horst Schröder, weiterer Verbleib ungeklärt. [4.6]</p>
<p>Krasselt, Reinhard [4] * 1894 in Oberfranken</p>	<p>Ausbildung: 8 Klassen, [4]</p> <p>seit 1937 Mitglied der NSDAP, Blockleiter, [4]</p> <p>wohnhaft in Bad Lausick, durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD verhaftet, zum Verhör nach Borna und am 22. 09.1945 ins Speziallager Mühlberg verbracht, auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „wurde für Agitation mit dem Kreuz ausgezeichnet“, [4]</p> <p>am 12.10.1945 an die Operative Gruppe des NKWD Borna (zurück) überstellt, [4] vgl. Odyssee des Horst Schröder, weiterer Verbleib ungeklärt. [4.6.10]</p>
<p>Krätzschar, Fritz [1] * 30.05.1899 † 04.02.1989</p>	<p>Beruf: Landwirt, [4]</p> <p>im August 1945 in Bad Lausick durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD verhaftet und am 17.09.1945 mit dem 2. Transport von Borna ins Speziallager Mühlberg verbracht und im Sommer 1946 zur Zwangsarbeit in die Sowjetunion deportiert, auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „NSDAP-Mitglied, Kommandeur im Volkssturm, SA-Rottenführer“, [4]</p> <p>am 31.12.1949 entlassen. [1. S. 37-38]</p>
<p>Kreusch, Max [4] * 1896</p>	<p>Beruf: Sattler, Ausbildung: 8 Klassen, [4]</p> <p>seit 1937 Mitglied der NSDAP, Blockleiter, [4]</p> <p>wohnhaft in Bad Lausick, durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD verhaftet, zum Verhör nach Borna und am 22. 09.1945 ins Speziallager Mühlberg verbracht, [4]</p>

	<p>auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „hat das Volk zum Widerstand gegen die Rote Armee aufgerufen“, [4]</p> <p>am 12.10.1945 an die Operative Gruppe des NKWD Borna (zurück) überstellt, [4] vgl. Odyssee des Horst Schröder, weiterer Verbleib ungeklärt. [4.6.10]</p>
<p>Midotz, (?) Ludwig ** * 1890</p>	<p>Verbleib ungeklärt. [4.6.10]</p>
<p>Mönisch, Max [4] * 1890</p>	<p>Beruf: Eisenbahner, Ausbildung: 8 Klassen, [4] seit 1937 Mitglied der NSDAP, [4] wohnhaft in Ebersbach, durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD verhaftet, zum Verhör nach Borna und am 22. 09.1945 ins Speziallager Mühlberg verbracht, auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „aktives Mitglied und Blockleiter der NSDAP, hat faschistische Literatur verbreitet“ [4] am 12.10.1945 an die Operative Gruppe des NKWD Borna (zurück) überstellt, [4] vgl. Odyssee des Horst Schröder, weiterer Verbleib ungeklärt. [4.6]</p>
<p>Moritz, Kurt [4] * 1904</p>	<p>Beruf: Straßenbaumeister, Ausbildung: 8 Klassen, [4] seit 1933 Mitglied der NSDAP, Blockleiter, [4] wohnhaft in Bad Lausick, durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD verhaftet, zum Verhör nach Borna und am 22. 09.1945 ins Speziallager Mühlberg verbracht, [4] auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „hat faschistische Literatur verbreitet“, [4] am 12.10.1945 an die Operative Gruppe des NKWD Borna (zurück) überstellt, [4] vgl. Odyssee des Horst Schröder, weiterer Verbleib ungeklärt. [4.6.10]</p>
<p>Müller, Kurt [4.5] * 1887</p>	<p>Beruf: „Bauernsohn“, Ausbildung: 8 Klassen, [4] wohnhaft in Buchheim, durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD verhaftet und am 22.09.1945 von Borna ins Speziallager Mühlberg verbracht, [4] auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „Zellenleiter der NSDAP, hat den Mitgliedern Ziele der faschistischen Idee eingepflegt“, am 12.10.1945 an die Operative Gruppe des NKWD Borna (zurück) überstellt, [4] vgl. Odyssee des Horst Schröder, weiterer Verbleib ungeklärt. [4.6]</p>

<p>Pfeifer, Karl [4] * 1893 in Obereisenhausen</p>	<p>Beruf: Firmeninhaber in Bad Lausick, [4.11] durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD am 25.08.1945 in Leipzig verhaftet, zum Verhör nach Borna und am 17.09.1945 ins Speziallager Mühlberg verbracht, [4.9] wegen der Auflösung des Speziallagers Mühlberg am 20.09.1948 ins Speziallager Buchenwald verbracht und am 09.02.1950 nach Waldheim überstellt, [9] auf den sowjetischen Transportlisten nach Mühlberg und Buchenwald vermerkter „Haftvorwurf“: „aktiver Faschist, Unterhaltung von Waffen“, in der Waldheim-Akte angegebener Haftgrund: „hat Eigentum verborgen“, [4.9] am 05.06.1950 in Waldheim zu einer Haftstrafe von 15 Jahren verurteilt mit dem Vermerk „hatte vor der Kapitulation Faschisten der Militärverwaltungsinspektion unterstützt, indem er deren Eigentum in seinem Betrieb einlagerte“. [9]</p>
<p>Pleißner, Herbert [4.5] * 1902</p>	<p>Beruf: Bauernsohn, Ausbildung: 8 Klassen, [4] durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD in Reichersdorf verhaftet und am 22.09.1945 von Borna ins Speziallager Mühlberg verbracht, auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „NSDAP-Mitglied, Blockleiter, hat faschistische Literatur verbreitet“, [4] am 12.10.1945 an die Operative Gruppe des NKWD Borna (zurück) überstellt, [4] vgl. Odyssee des Horst Schröder, weiterer Verbleib ungeklärt. [4.6]</p>
<p>Rasser, Rudolf [4] * 1910 in Dresden</p>	<p>Beruf: Verkäufer, Ausbildung: 8 Klassen, [4] wohnhaft in Bad Lausick, durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD verhaftet und am 22.09.1945 von Borna ins Speziallager Mühlberg verbracht, auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „aktives Mitglied der NSDAP, Scharführer der SA, Ausrotter der Kommunisten“, [4] am 12.10.1945 an die Operative Gruppe des NKWD Borna (zurück) überstellt, [4] vgl. Odyssee des Horst Schröder, weiterer Verbleib ungeklärt. [4.6]</p>
<p>Richter, Emil [4] * 1887</p>	<p>Beruf: Bäcker, Ausbildung: 8 Klassen, [4] wohnhaft in Bad Lausick, durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD verhaftet und am 22.09.1945 von Borna ins Speziallager Mühlberg verbracht, auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „seit 1937 Mitglied der NSDAP, Zellenleiter der NSDAP, hat Mitglieder im faschistischen Geist erzogen“, [4] am 12.10.1945 an die Operative Gruppe des NKWD Borna</p>

	(zurück) überstellt, [4] vgl. Odyssee des Horst Schröder , weiterer Verbleib ungeklärt. [4.6]
Säuberlich, Felix [2.4] * 1896 † 28.12.1945 im Lager Mühlberg [2]	Beruf: Uhrmacher, Ausbildung: 8 Klassen, [4] seit 1937 Mitglied der NSDAP, Zugführer der SA, [4] wohnhaft in Bad Lausick , durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD verhaftet, zum Verhör nach Borna und am 22. 09.1945 ins Speziallager Mühlberg verbracht, auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „hat die Menschen im nazistischen Geist erzogen“, [4] im Speziallager Mühlberg verstorben. [2. S. 161]
Scheibe, Arno [4.5] * 1907	Beruf: Brauereimeister, [4] wohnhaft in Beucha , durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD verhaftet und am 22.09.1945 von Borna ins Speziallager Mühlberg verbracht, auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „NSDAP-Mitglied, Blockleiter, Verbreiter des Faschismus“ [4] am 12.10.1945 an die Operative Gruppe des NKWD Borna (zurück) überstellt, [4] vgl. Odyssee des Horst Schröder , weiterer Verbleib ungeklärt. [4.6]
Schiffer, Emil [4] * 1890	Beruf: Spediteur der Post, Ausbildung: 8 Klassen, [4] seit 1937 Mitglied der NSDAP, [4] wohnhaft in Bad Lausick , durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD verhaftet, zum Verhör nach Borna und am 22. 09.1945 ins Speziallager Mühlberg verbracht, [4] auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „aktives Mitglied und Blockleiter der NSDAP, hat Hass gegen slawische Völker, ein gefährlicher Faschist“, [4] am 12.10.1945 an die Operative Gruppe des NKWD Borna (zurück) überstellt, [4] vgl. Odyssee des Horst Schröder , weiterer Verbleib ungeklärt. [4.6]
Schröder, Horst [1.4.5] * 19.06.1928 in Bad Lausick	Beruf: Elektriker, Ausbildung: 8 Klassen, [4] seit 1939 Mitglied der NSDAP, [4] wohnhaft in Bad Lausick , am 19.09.1945 durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD verhaftet, zum Verhör nach Borna und am 22.09.1945 ins Speziallager Mühlberg verbracht, auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „Verbreiter faschistischen Geistes“, [4] am 13.11.1945 an die Operative Gruppe des NKWD Borna (zurück) überstellt [4], von dort über die Gefängnisse Leipzig und Dresden in die Speziallager Bautzen (21.02.1946),

	<p>Jamlitz (September 1946) und Buchenwald (April 1947) verbracht, [5.8.9] wegen Arbeiten im Aufräumkommando erst am 11.03.1950 aus dem Lager Buchenwald entlassen. [9]</p>
<p>Thielemann, Hans [4] * 1896 in Bad Lausick [4]</p>	<p>Beruf: Konditor, [4] wohnhaft in Bad Lausick, [4] durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD verhaftet, zum Verhör nach Borna und am 22. 09.1945 ins Speziallager Mühlberg verbracht, auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „seit 1937 Mitglied der NSDAP, Truppenführer der SA, aktiver Faschist, Verbreiter des Faschismus“, [4] am 13.08.1948 entlassen. [4]</p>
<p>Thierbach, Walter [4] * 1900</p>	<p>Beruf: Techniker der Landwirtschaft, Ausbildung: 8 Klassen, [4] seit 1933 Mitglied der NSDAP, Blockleiter, Stellvertretender Kreisleiter des Volkssturms, [4] wohnhaft in Bad Lausick, durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD verhaftet, zum Verhör nach Borna und am 22. 09.1945 ins Speziallager Mühlberg verbracht, [4] auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „Verbreiter des Nazismus“, [4] am 14.07.1948 entlassen. [4]</p>
<p>Thomas, Max [4] * 1893</p>	<p>Beruf: Eisenbahner, Ausbildung: 8 Klassen, [4] seit 1937 Mitglied der NSDAP, Blockleiter, [4] wohnhaft in Bad Lausick, durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD verhaftet, zum Verhör nach Borna und am 22. 09.1945 ins Speziallager Mühlberg verbracht, auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „Agitator und Verbreiter des Faschismus“, [4] am 12.10.1945 an die Operative Gruppe des NKWD Borna (zurück) überstellt, [4] vgl. Odyssee des Horst Schröder, weiterer Verbleib ungeklärt. [4.6.10]</p>
<p>Trommer, Alwin [2.4] * 1889 in Kunsdorf † 15.06.1947 im Lager Mühlberg [2]</p>	<p>Beruf: Lehrer, Ausbildung: Hochschulabschluss, [4] Mitglied der NSDAP, Blockleiter, Feldwebel des Volkssturms, [4] wohnhaft in Bad Lausick, durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD verhaftet, zum Verhör nach Borna und am 22. 09.1945 ins Speziallager Mühlberg verbracht, auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „Agitator, Erzieher seiner Mitglieder im faschistischen</p>

	Geist“, [4] im Speziallager Mühlberg verstorben. [2. S. 192]
Ursinius, Andreas [4] * 1927 in Bad Lausick	Beruf: Kaufmann, Ausbildung: Hochschulabschluss, [4] wohnhaft in Bad Lausick , durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD verhaftet, zum Verhör nach Borna und am 22. 09.1945 ins Speziallager Mühlberg verbracht, auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „HJ-Leiter“, [4] am 14.07.1948 entlassen. [4]
Walter, Paul Ernst [4] * 1904 in Reichenhain	Ausbildung: 8 Klassen, [4] seit 1933 Mitglied der NSDAP, Zellenleiter, [4] wohnhaft in Bad Lausick , durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD verhaftet, zum Verhör nach Borna und am 22. 09.1945 ins Speziallager Mühlberg verbracht, [4] auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „organisierte das Volk zum Kampf gegen die Rote Armee“, [4] am 12.10.1945 an die Operative Gruppe des NKWD Borna (zurück) überstellt, [4] vgl. Odyssee des Horst Schröder , weiterer Verbleib ungeklärt. [4.6.10]
Werner, Max [4] * 1910	Beruf: „Schlossersohn“, Ausbildung: 8 Klassen, [4] seit 1933 Mitglied der NSDAP, Blockleiter, [4] wohnhaft in Bad Lausick , durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD verhaftet, zum Verhör nach Borna und am 22. 09.1945 ins Speziallager Mühlberg verbracht, [4] am 12.10.1945 an die Operative Gruppe des NKWD Borna (zurück) überstellt, [4] vgl. Odyssee des Horst Schröder , auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „hat faschistische Literatur verbreitet“, [4] weiterer Verbleib ungeklärt. [4.6.10]
Zöllner, Joseph [4] * 1893	Beruf: Maler, Ausbildung: 8 Klassen, [4] seit 1940 Mitglied der NSDAP, Blockleiter, [4] wohnhaft in Bad Lausick , durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD verhaftet, zum Verhör nach Borna und am 22. 09.1945 ins Speziallager Mühlberg verbracht, auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „hat Mitglieder zum Hass gegen slawische Völker erzogen“, [4] am 12.10.1945 an die Operative Gruppe des NKWD Borna (zurück) überstellt, [4] vgl. Odyssee des Horst Schröder , weiterer Verbleib ungeklärt. [4.6.10]

4. Frohburg (mit den Gemeinden **Elbisbach, Flößberg, Hopfgarten, Nenkersdorf, Prießnitz**)

Frohburg gehört heute nicht mehr dem Landkreis Borna sondern nunmehr dem Landkreis

Leipzig an. In Frohburg und Umgebung wurden mindestens die folgenden sieben Einwohner verhaftet.

<p>Benkel, Hermann [4.5] * 1888</p>	<p>Beruf: Bauer, Ausbildung: 8 Klassen, [4] durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD in Elbisbach verhaftet und am 22.09.1945 von Borna ins Speziallager Mühlberg verbracht, auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „seit 1937 Mitglied der NSDAP, Blockleiter, Verbreiter faschistischer Literatur“, [4] am 12.10.1945 an die Operative Gruppe des NKWD Borna (zurück) überstellt, [4] vgl. Odyssee des Horst Schröder, weiterer Verbleib ungeklärt. [4.6]</p>
<p>Löffler, Albert [4.5] * 1888 in Lengenfeld</p>	<p>Beruf: Lehrer, [4] wohnhaft in Neikersdorf, durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD verhaftet, zum Verhör nach Borna und am 04.12.1945 ins Speziallager Mühlberg verbracht, auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „Werwolf“, [4] am 14.07.1948 aus dem Lager Mühlberg entlassen. [4]</p>
<p>Ludwig, Rudolf Paul [4.5] * 1913 in Borna</p>	<p>Beruf: Kraftfahrer, [4] wohnhaft in Prießnitz, durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD verhaftet und am 22.09.1945 von Borna ins Speziallager Mühlberg verbracht, [4] auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „NSDAP-Mitglied, hat Volk zum Kampf gegen Rote Armee aufgerufen“, [4] am 12.10.1945 an die Operative Gruppe des NKWD Borna (zurück) überstellt, [4] vgl. Odyssee des Horst Schröder, weiterer Verbleib ungeklärt. [4.6]</p>
<p>Möbius, Oswin Hermann [5] * 1897</p>	<p>Beruf: Sekretär bei der Eisenbahn, Ausbildung: 8 Klassen, [4] seit 1933 Mitglied der NSDAP, [4] wohnhaft in Rikwitz, durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD in Hopfgarten verhaftet, zum Verhör nach Borna und am 22.09.1945 ins Speziallager Mühlberg verbracht, auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „leistete Widerstand im Ort Hopfgarten, aktives Mitglied der NSDAP, Blockleiter, bewegte das Volk zur Organisation des Widerstands gegen die Rote Armee“ [4] am 12.10.1945 an die Operative Gruppe des NKWD Borna (zurück) überstellt, [4] vgl. Odyssee des Horst Schröder, weiterer Verbleib ungeklärt. [4.6]</p>
<p>Rauschenbach, Dieter [4.5] * 28.11.1929 in Reichenau</p>	<p>Beruf: nicht bekannt, [4] wohnhaft in Netzschkau, am 30.09.1945 durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD verhaftet und am 24.10.1945 von Zwickau ins Speziallager Mühlberg verbracht, auf der</p>

	<p>sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „Werwolf“, [4]</p> <p>nach der Auflösung des Lagers Mühlberg im Herbst 1948 ins Speziallager Buchenwald verbracht und von dort 1950 entlassen. [4]</p> <p>heute wohnhaft in Frohburg. [4]</p>
<p>Weber, Otto [4.5] * 1902</p>	<p>Beruf: Bergarbeiter, [4]</p> <p>wohnhaft in Prießnitz, durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD verhaftet und am 22.09.1945 von Borna ins Speziallager Mühlberg verbracht, auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „NSDAP-Mitglied, Blockleiter“, [4]</p> <p>am 12.10.1945 an die Operative Gruppe des NKWD Borna (zurück) überstellt, [4] vgl. Odyssee des Horst Schröder, weiterer Verbleib ungeklärt. [4.6]</p>
<p>Schellenberger, Erich [4.5] * 1908 in Leipzig</p>	<p>Beruf: Elektroschlosser, [4]</p> <p>wohnhaft in Flößberg, durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD verhaftet und 17.09.1945 von Borna ins Speziallager Mühlberg verbracht, auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „NSDAP-Mitglied, Propagandaleiter“, [4]</p> <p>entlassen am 14.07.1948. [4]</p>

5. [Geithain](#) (mit der Gemeinde Syhra)

Geithain gehört heute nicht mehr dem Landkreis Borna sondern dem Landkreis Leipzig an. Zum Ende des 2. Weltkriegs war die Stadt ab 14.04.1945 von Amerikanischen und ab Juli 1945 von Sowjetischen Truppen besetzt.

<p>Schneider, Ernst [12] * 26.02.1887 in Colditz/ Sachsen † 08.05.1947 im Lager Mühlberg [2]</p>	<p>Beruf: Kriminalrat, am 22.04.1946 von der sowjetischen Geheimpolizei NKWD in Geithain verhaftet und am 29.05.1946 von Borna ins Speziallager Mühlberg verbracht, auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „Leiter der 2. Abteilung der Kriminalpolizei von Berlin“ im Speziallager Mühlberg verstorben. [2. S. 168]</p>
<p>von Einsiedel, Joachim-Hans [13. S. 156 - 165] * 1901 † 1989</p>	<p>Beruf: Landwirt und Gutsbesitzer aus Syhra, wegen seiner kritischen Haltung im April 1944 von der Gestapo in Einzelhaft genommen, wurde im Oktober 1945 enteignet und konnte seiner bereits befohlenen Verhaftung nur durch die Warnung seines</p>

	Bürgermeisters entgehen. [13]
Weiske, Alfred [4] * 1924 in Geithain † 2000 in Geithain [14]	wohnhaft in Geithain, Verhaftungsdatum unbekannt; am 04.12.1945 ins Speziallager Mühlberg und nach dessen Auflösung am 16.09.1948 ins Speziallager Buchenwald verbracht, auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „Werwolf“ [4]

6. [Groitzsch](#) (mit der Gemeinde [Audigast](#))

Groitzsch gehört heute nicht mehr dem Landkreis Borna sondern nunmehr dem Landkreis Leipzig an. Zum Ende des 2. Weltkriegs war die Stadt ab 14.04.1945 von Amerikanischen und ab Juli 1945 von Sowjetischen Truppen besetzt. In Audigast gab es zum Kriegsende Kampfhandlungen mit Todesopfern, da eine Wehrmachtseinheit der Kaserne Schönau die heran nahenden Amerikanischen Truppen beschoss. In Groitzsch und Audigast wurden mit Sicherheit mehr als die nachfolgend aufgeführten fünf Einwohner verhaftet.

unbekannter Bauer ** [1]	Da weder Name noch Geburtsjahr bekannt sind, ist eine Identifizierung dieses Groitzscher Einwohners unmöglich. [4.6]
Depker, Lothar [4] * 01.06.1928 in Groitzsch	wohnhaft in Groitzsch , Verhaftungsdatum unbekannt; am 04.12.1945 ins Speziallager Mühlberg verbracht, auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „Werwolf“, entlassen am 14.07.1948. [4]
Kutscher, Hans (oder Heinz) * 1929	wohnhaft in Groitzsch , Verhaftungsdatum unbekannt; am 04.12.45 von Borna ins Speziallager Mühlberg verbracht und von hier am 30.01.1946 entlassen [vermutlich ebenso wie Horst Lindner am 07.02.1946 entlassen, der zusätzliche Eintrag fehlt aber, da die Entlassungsliste sehr schlecht lesbar ist], auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „Werwolf“. [4]
Peine, Max [4] * 1904 in Graupa	wohnhaft in Groitzsch , Verhaftungsdatum unbekannt; am 04.12.1945 ins Speziallager Mühlberg und nach dessen Auflösung am 16.09.1948 ins Speziallager Buchenwald verbracht, auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „Polizeichef“.
Rohland, Walter [1] * 01.06.1922 in Leipen bei Borna † nach 1998	Beruf: Betriebsschlosser im Chemischen Werk Böhlen, erlitt als Jugendlicher einen schweren Betriebsunfall und war damit „wehrdienstuntauglich“, Arbeit als HJ-Standortführer „Groitzsch-Land“ mit dem Aufgabengebiet „Jugendschutz Michelwitz“, im September 1945 zu einer Befragung zur Bürgermeisterin befohlen, in den NKWD-Gefängnissen in Zwenkau, Markkleeberg und Zöbiger verhört und wieder entlassen, später Arbeit als Teilekonstrukteur im Kombinat Böhlen. [1]

7. Kitzscher

Die Stadt Kitzscher gehört heute zum Landkreis Leipzig und liegt ca. 3 km östlich von Borna. In Kitzscher wurden mindestens 12 Einwohner verhaftet, von denen vier in der NKWD-Haft umkamen.

Eßbach, Friedrich [4.5] * 1900 in Kitzscher	am 06.09.1945 durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD in Kitzscher verhaftet und am 15.09.1945 von Borna ins Speziallager Mühlberg verbracht, auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „SA-Truppführer“, [4] am 13.06.1946 zur Zwangsarbeit in die Sowjetunion deportiert, [4] weiterer Verbleib ungeklärt. [4]
Götze, Rolf [1.4.5] * 24.11.1929 † 21.08.2004	Beruf: Schlosserlehrling, [1.5] am 25.10.1945 als 15-jähriger durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD in Kitzscher verhaftet; am 04.12.1945 ins Speziallager Mühlberg und nach dessen Auflösung im Herbst 1948 ins Speziallager Buchenwald verbracht; von dort am 16.01.1950 entlassen, [1. S. 26 – 28.4] auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „Mitglied der Organisation Werwolf“. [4]
Heil, Martin [1.4] * 10.03.1929 † 18.04.1999 in Kitzscher	Beruf: Schüler, [1] am 17.10.1945 in Kitzscher durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD verhaftet, ins Gefängnis nach Borna und von dort am 04.12.1945 ins Speziallager Mühlberg verbracht, auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „Mitglied der Organisation Werwolf“, [4] arbeitete im Lager Mühlberg u.a. als Maurer und Kartoffelschäler, [1] entlassen am 14.07.1948. [1. S. 32-33]
Heimann, Walter [4] * 1896 in Kitzscher [4]	Beruf: Bauer, hat Besitztum, verheiratet, [4] durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD in Kitzscher verhaftet und am 22.09.1945 von Borna ins Speziallager Mühlberg verbracht, auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „seit 1933 Mitglied der NSDAP, Ortsgruppenleiter, hat Ausländer misshandelt, [4] am 12.10.1945 an die Operative Gruppe des NKWD Borna (zurück) überstellt, [4] vgl. Odyssee des Horst Schröder , weiterer Verbleib ungeklärt. [4.6]
Kieselstein, Alfred [4] * 1900 in Nischwitz	Beruf: Bauer, Schulbildung: 8 Klassen, [4] wohnhafte in Kitzscher , [4] seit 1933 Mitglied der NSDAP, [4] durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD verhaftet und am 22.09.1945 aus dem Gefängnis in Borna ins Speziallager Mühlberg verbracht, auf der sowjetischen Transport-

	<p>liste vermerkter „Haftvorwurf“: „aktives Mitglied der NSDAP, hat ausländische Arbeiter misshandelt, hat 2 Polen mit Stock geschlagen“, [4]</p> <p>am 12.10.1945 an die Operative Gruppe des NKWD Borna (zurück) überstellt, [4] vgl. Odyssee des Horst Schröder, weiterer Verbleib ungeklärt. [4.6.10]</p>
<p>Liebau, Georg [4.5] * 1895 in Holdenstedt † 23.02.1947 im Lager Mühlberg [2]</p>	<p>Beruf: Kaufmann, [4]</p> <p>wohnhaft in Zschornowitz (heute Gräfenhainichen), [4]</p> <p>Verhaftungsdatum und -ort sind nicht bekannt, kam am 01.01.1947 aus dem Speziallager Torgau ins Speziallager Mühlberg, auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „Politleiter“, [4]</p> <p>im Speziallager Mühlberg verstorben. [2. S. 122]</p>
<p>Lindner, Horst [4.5] * 1928</p>	<p>durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD in Kitzscher verhaftet und am 04.12.1945 aus dem Gefängnis in Borna ins Speziallager Mühlberg verbracht, auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „HJ, Werwolf“, [4]</p> <p>entlassen am 07.02.1946, auf der sowjetischen Entlassungsliste vermerkt: „Werwolfverdacht unbegründet“. [4] Diese Entlassung ist eine äußerst seltene Ausnahme.</p>
<p>Mislitz, Kurt [2.4.5] * 1896 in Leipzig † 20.07.1947 im Lager Mühlberg [2]</p>	<p>Beruf: Maschinist, [4]</p> <p>durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD in Kitzscher verhaftet und am 04.12.1945 aus dem Gefängnis in Borna ins Speziallager Mühlberg verbracht, auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „Zugführer Volkssturm“, [4]</p> <p>im Speziallager Mühlberg verstorben. [2. S. 132]</p>
<p>Reimann, Walter [4.5] * 1896 in Kitzscher</p>	<p>Beruf: Bauer, [4]</p> <p>durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD verhaftet und am 22.09.1945 aus dem Gefängnis in Borna ins Speziallager Mühlberg verbracht, auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „Bauer, Besitztum, Ortsgruppenleiter, hat Ausländer misshandelt“, [4]</p> <p>am 12.10.1945 an die Operative Gruppe des NKWD Borna (zurück) überstellt, [4] vgl. Odyssee des Horst Schröder, weiterer Verbleib ungeklärt. [4.6]</p>
<p>Schmidt, Hans [2.4] * 1929 in Kreisfeld † 31.05.1948 im Lager Mühlberg [2]</p>	<p>wohnhaft in Kitzscher,</p> <p>Verhaftungsdatum unbekannt; am 04.12.1945 ins Speziallager Mühlberg verbracht, auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „Werwolf Führer“, [4]</p> <p>im Speziallager Mühlberg verstorben. [2. S. 166]</p>
<p>Seidel, Helmut [4.5] * 1929</p>	<p>durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD verhaftet und am 04.12.1945 aus dem Gefängnis in Borna ins Speziallager Mühlberg verbracht, auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „Werwolf“, [4]</p>

	am 08.02.1947 zur Zwangsarbeit in die Sowjetunion deportiert („ Pelzmützentransport “), [4] entlassen (Datum unbekannt). [5]
Walther, Paul [4.5] * 1893 in Leipzig † 29.12.1945 im Lager Mühlberg [2]	Beruf: Klempner aus Kitzsch , [4] durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD verhaftet und am 17.09.1945 aus dem Gefängnis in Borna ins Speziallager Mühlberg verbracht, auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „NSDAP-Mitglied, Kampfnieführer Volkssturm“, im Speziallager Mühlberg verstorben. [2. S. 197]

8. [Neukieritzsch](#) (mit [Breunsdorf](#), [Deutzen](#), [Großzössen](#), [Kieritzsch](#), [Lobstädt](#))

Neukieritzsch ist eine Gemeinde im Landkreis Leipzig und liegt ca. 9 km nordwestlich von Borna. Die ehemals zum Landkreis Borna gehörenden Gemeinden Lobstädt und Deutzen wurden 2008 bzw. 2014 nach Neukieritzsch eingemeindet.

In Neukieritzsch und den genannten eingemeindeten Ortsteilen wurden mindestens 14 Einwohner verhaftet, von denen vier in der NKWD-Haft umkamen.

Baier, Richard [4.5] * 1887	wohnhaft in Deutzen , [5] durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD verhaftet und am 23.03.1946 aus dem Gefängnis Leipzig ins Speziallager Mühlberg verbracht, [4] weiterer Verbleib ungeklärt, vermutlich zur Zwangsarbeit in die Sowjetunion deportiert. [4]
Bartko, Kurt [4] * 1894	wohnhaft in Großzössen , Verhaftungsdatum unbekannt; am 04.12.1945 ins Speziallager Mühlberg verbracht und am 10.10.1946 zur Zwangsarbeit in die Sowjetunion deportiert; auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „Führer der Lager des Kreises Borna“, [4] weiterer Verbleib ungeklärt.
Prof. Dr.-Ing. Bilkenroth, Georg [1.4.5] * 24.02.1898 in Osendorf (Halle/Saale) † 20.04.1982 in Storkow	Beruf: Bergingenieur, ab 1935 Werksdirektor der Braunkohlengrube Kraft II in Deutzen und ab 1940 technischer Leiter der Braunkohlenwerke Salzdetfurth AG in Berlin, wohnhaft in Deutzen , [5] durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD im Juli 1945 verhaftet und am 04.12.1945 aus dem Gefängnis in Borna ins Speziallager Mühlberg verbracht, auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „Direktor des Schachtes in Deutzen, SA-Truppenführer“, [4] am 13.06.1946 zur Zwangsarbeit in die Sowjetunion deportiert [4] und von dort entlassen am 22.09.1947. [1]
Frommhold, Herbert [4.5] * 27.08.1912 in Rabenstein	Beruf: Arbeiter [4] wohnhaft in Breunsdorf , [4.5] durch die sowjetische Ge-

<p>bei Chemnitz</p>	<p>heimpolizei NKWD am 06.09.1945 verhaftet und am 15.09.1945 von Borna ins Speziallager Mühlberg verbracht, auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „Kompanieführer des Volkssturms“, [4] am 24.07.1946 zur Zwangsarbeit in die Sowjetunion deportiert und lt. Russischer Registrierakte am 18.10.1948 aus dem „Repatriierungslager“ Frankfurt/Oder (Nr. 69) entlassen. [4]</p>
<p>Geibel, Franz [4.5] * 1908 in Regensburg [4]</p>	<p>Beruf: Elektriker [4] wohnhaft in Lobstädt, Glückauf 114b; durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD am 06.09.1945 verhaftet und am 15.09.1945 aus dem Gefängnis in Borna ins Speziallager Mühlberg verbracht, auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „Kompanieführer des Volkssturms“, [4] am 29.09.1946 über das Lager Nr. 69, Frankfurt/Oder, zur Zwangsarbeit in die Sowjetunion deportiert und lt. Russischer Registrierakte am 09.10.1948 aus dem „Repatriierungslager“ Frankfurt/Oder (Nr. 69) entlassen. [4]</p>
<p>Gröschel, Paul [4.5] * 06.09.1886 in Theißen/Kreis Zeitz † 05.01.1948 im Lager Mühlberg [2]</p>	<p>Beruf: Schachtmeister, [4] wohnhaft in Deutzen, [5] am 06.09.1945 durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD verhaftet und am 15.09.1945 aus dem Gefängnis in Borna ins Speziallager Mühlberg verbracht, auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „Stellvertretender Kompanieführer des Volkssturms“, [4] im Lager Mühlberg verstorben. [2. S. 81]</p>
<p>Hartung, Kurt [4.5] * 07.02.1911 in Deutzen † 12.03.1988</p>	<p>Beruf: Klempnermeister aus Deutzen, [4.5] am 21.07.1945 durch die sowjetische Geheimpolizei verhaftet, am 17.09.1945 aus dem Gefängnis in Borna ins Speziallager Mühlberg und wegen dessen Auflösung am 14.10.1948 ins Speziallager Buchenwald verbracht, auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „NSDAP, Agent der Gestapo“, [4] arbeitete im Lager Mühlberg als „Kommandoführer“ im Magazin, [4] nach der Auflösung des Lagers Buchenwald im Februar 1950 ins Zuchthaus Waldheim verbracht und dort am 11.05.1950 zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt; vermerkter Grund: „Verbrechen an der Menschlichkeit, Propaganda in der Rassenfrage und Ausweitung in den Osten“, [4] am 12.07.1954 aus der Strafvollzugsanstalt Luckau entlassen. [4]</p>
<p>Pennicke, Paul [4.5] * 05.08.1898 in Rothenburg/Oder</p>	<p>Beruf: Bergmann im Kohlenwerk Deutzen, wohnhaft in Deutzen, Glück-Auf-Str. 5, [5] am 06.09.1945 durch die sowjetische Geheimpolizei ver-</p>

<p>† 08.12.1946 im Hospital Nr. 5351 in Nowotscherkassk</p>	<p>haftet und am 15.09.1945 von Borna ins Speziallager Mühlberg verbracht, auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „Zugführer im Volkssturm“, [4] am 13.06.1946 nach Frankfurt/Oder verlegt, von dort am 19.08.1946 zur Zwangsarbeit in die Sowjetunion deportiert, im Kriegsgefangenenhospital Nr. 5351² verstorben. [4]</p>
<p>Peukert, Rudolf [1, S. 50] * 1896 in Syhra (Geithain)</p>	<p>1945 wohnhaft in Großzössen, [5] durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD verhaftet und am 17.09.1945 von Borna ins Speziallager Mühlberg verbracht, auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „NSDAP-Mitglied, Zugführer des Volkssturms“, [4] arbeitete im Lager Mühlberg im „Holzkommando“, war 1946 zur Deportation in die Sowjetunion vorgesehen, wurde aber als „zur Zwangsarbeit nicht mehr geeignet“ in Frankfurt/Oder wieder nach Mühlberg zurück geschickt, [4] entlassen am 21.10.1947. [4]</p>
<p>Prinz, Heinz [1.4] * 26.10.1929 in Großzössen † 10.04.2003 in Großzössen</p>	<p>Beruf: Lehrling, [1.4] wohnhaft in Großzössen, [5] am 30.10.1945 in Böhlen durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD verhaftet und über das Gefängnis in Borna am 04.12.1945 ins Speziallager Mühlberg verbracht, auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „Werwolf“, [4] arbeitete im Lager Mühlberg u.a. in der Lagerküche, [1] entlassen am 14.07.1948. [1.4]</p>
<p>Prinz, Wolfgang [4.5] * 1929 in Lobstädt</p>	<p>Beruf: Lehrling, [4] wohnhaft in Großzössen, [5] durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD verhaftet und über das Gefängnis in Borna am 04.12.1945 ins Speziallager Mühlberg verbracht, auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „Werwolf“, [4] entlassen am 24.07.1948. [4]</p>
<p>Sänger, Rudolf [2.4.5] * 1929 in Halberstadt † 28.06.1947 im Lager Mühlberg [2]</p>	<p>wohnhaft in Kieritzsch, [5] durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD verhaftet und über das Gefängnis in Borna am 04.12.1945 ins Speziallager Mühlberg verbracht, auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „Werwolf“, [4] im Speziallager Mühlberg verstorben. [2. S. 161]</p>
<p>Weidenbach, Richard [4.5]</p>	<p>Beruf: Schlosser, Schulbildung: 8 Klassen, [4]</p>

² wikipedia: „In Nowotscherkassk bestand das Lager für deutsche Kriegsgefangene... Schwer Erkrankte wurden im Kriegsgefangenenhospital 5351 behandelt. Auf dem Hospitalfriedhof wurden ca. 1.000 Verstorbene begrabene.“ Die Gefangenen des Speziallagers wurden mit der Deportation zur Zwangsarbeit als „Kriegsgefangene“ umdeklariert.

<p>* 1894 in Nißma [4]</p>	<p>verheiratet, wohnhaft in Deutzen, durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD verhaftet und am 22.09.1945 von Borna ins Speziallager Mühlberg verbracht, auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „seit 1937 Mitglied der NSDAP, Zellenleiter der NSDAP, Stellvertretender Truppenführer des Volkssturms“, [4] am 12.10.1945 an die Operative Gruppe des NKWD Borna (zurück) überstellt, [4] vgl. Odyssee des Horst Schröder, weiterer Verbleib ungeklärt. [4.6]</p>
<p>Zipfel, Werner [4.5] * 1921 in Altenburg [4] † 29.02.1948 im Lager Mühlberg [2]</p>	<p>Beruf: Maler und Dekorateur, [4] wohnhaft in Neukieritzsch, Am Heidegraben, durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD verhaftet und am 25.02.1946 von Borna ins Speziallager Mühlberg verbracht, [4] auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „Stellvertretender Bannführer der HJ, Werwolf-Führer“, [4] im Speziallager Mühlberg an TBC verstorben. [2. S. 209]</p>

9. [Pegau](#) (mit der Gemeinde Wiederau)

Pegau gehört heute nicht mehr dem Landkreis Borna sondern dem Landkreis Leipzig an. Zum Ende des 2. Weltkriegs war die Stadt zunächst von Amerikanischen und ab Juli 1945 von Sowjetischen Truppen besetzt. Mit Sicherheit wurden mehr als die nachfolgend genannten zwei Einwohner verhaftet, was folgendes Zitat belegt: „Zunächst wurde ich auf die russische Kommandantur nach Pegau gebracht, ... In diesen schrecklichen Räumen traf ich bereits mehrere gute Bekannte, die schon seit Tagen hungerten und froren.“ [13. S. 261]

<p>Müller, Arthur [4.5] * 1898 in Helbra † 26.02.1947 im Lager Mühlberg [2]</p>	<p>am 04.09.1945 durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD verhaftet und am 15.09.1945 ins Speziallager Mühlberg verbracht, ein „Haftvorwurf“ ist nicht bekannt, [4] im Lager Mühlberg verstorben. [2. S. 134]</p>
<p>von Holleuffer-Kypke, Xaver [13. S. 247] * 1906 † 1984</p>	<p>Beruf: Landwirt und Gutsbesitzer aus Wiederau, von der Arbeit auf dem eigenen Bauernhof durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD am 09.07.1945 verhaftet, zur NKWD-Kommandantur in Pegau und später in das Untersuchungsgefängnis in Leipzig gebracht, im September 1945 ins Speziallager Bautzen, von dort im März 1946 ins Speziallager Mühlberg und von dort im Oktober 1946 weiter ins Lager Nunenkaserne, Frankfurt/Oder, verbracht, arbeitete im Lager Nunenkaserne als Gemüse- und Blumengärtner und wurde wegen seiner Fähigkeiten von den Transporten zur Zwangsarbeit in die Sowjetunion zurück gestellt, am 19.10.1947 mit der Auflösung dieses Lagers entlassen. [13. S. 260 - 263]</p>

10. Regis-Breitungen (mit der Gemeinde Ramsdorf)

Auch Regis-Breitungen gehört heute nicht mehr dem Landkreis Borna sondern dem Landkreis Leipzig an. Hier wurden mindestens sieben Einwohner verhaftet, von denen zwei in der NKWD-Haft umkamen. Über vier der sieben Einwohner wird im Ort von einer NKWD-Lagerhaft berichtet, die bisher nicht durch schriftliche Unterlagen zu belegen ist (mit ** gekennzeichnet). Gleichwohl wird den Berichten der Zeitzeugen vor Ort ein hohes Maß an Glaubhaftigkeit beigemessen. Zudem ist belegt, dass die Listen der Speziallager unvollständig sind.

Braun, ? ** [5]	(namentlich genannt im Bericht über Heinrich Linde), vermutlich entlassen, Verbleib aber ungeklärt, da Vorname und Geburtsjahr nicht bekannt sind, ist eine eindeutige Identifizierung nicht möglich. [4.6.10]
Dambrück, ? ** [5]	(namentlich genannt im Kassiber, siehe Bericht über Heinrich Linde), Verbleib ungeklärt, da Vorname und Geburtsjahr nicht bekannt sind, ist eine eindeutige Identifizierung nicht möglich. [4.6.10]
Hoffmann, ? ** [5]	(namentlich genannt im Kassiber, siehe Bericht über Heinrich Linde), Verbleib ungeklärt, da Vorname und Geburtsjahr nicht bekannt sind, ist eine eindeutige Identifizierung nicht möglich. [4.6.10]
Kottwitz, Alfred [5] ** * 1899 in Regis-Breitungen † 30.10.1947, ohne Ortsangabe.	unmittelbar nach der Entlassung aus der Kriegsgefangenschaft 1946 durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD in Regis verhaftet, [5] die bereits 1979 für den DRK-Suchdienst ausgestellte Todesurkunde erreichte die Familie erst nach der Wiedervereinigung Deutschlands, [5] die NKWD-Lagerhaft kann bisher nicht durch die schriftlichen Unterlagen der Lager Bautzen, Jamlitz, Mühlberg und Tost belegt werden. [4.6.9.10.11]
Kunze, Heinrich [1.4] * 1929	wohnhaft in Ramsdorf Nr. 63, durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD verhaftet und am 04.12.1945 ins Speziallager Mühlberg verbracht, [1.4] auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftwurf“: „Werwolf“, [4] am 08.02.1947 zur Zwangsarbeit nach Sibirien deportiert („ Pelzmützentransport “), weiterer Verbleib ungeklärt. [4]
Linde, Heinrich [5] * 12.02.1894 in Schöningen [5] † 05.02.1947 im Lager Jamlitz [5.10]	Beruf: Angestellter in der Brikettfabrik in Regis , [5] im Juli 1945 durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD verhaftet und über das Speziallager Bautzen am 21.09.1946 ins Speziallager Jamlitz verbracht, [5.10] auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftwurf“: „Kompanieführer beim Volkssturm“, [10] im Speziallager Jamlitz verstorben. [10]

<p>Thielemann, Gerhard [4] * 1928</p>	<p>wohnhaft in Ramsdorf, durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD verhaftet und am 04.12.1945 von Borna ins Speziallager Mühlberg verbracht, auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „Werwolf“, [4] am 08.02.1947 zur Zwangsarbeit nach Sibirien deportiert („Pelzmützentransport“), weiterer Verbleib ungeklärt. [4]</p>
--	--

11. Rötha (mit den Gemeinden **Espenhain** und **Oelzschau**)

Rötha gehört heute nicht mehr dem Landkreis Borna sondern dem Landkreis Leipzig an. Zum Ende des 2. Weltkriegs war Rötha zunächst ab 16.04.1945 von Amerikanischen und ab Juli 1945 von Sowjetischen Truppen besetzt. In Rötha, Espenhain und Oelzschau wurden mindestens die nachfolgend genannten zehn Einwohner verhaftet, von denen zwei in der NKWD-Haft umkamen. Über zwei Einwohner wird im Ort von einer NKWD-Lagerhaft berichtet, die bisher nicht durch schriftliche Unterlagen zu belegen ist (mit ** gekennzeichnet). Gleichwohl wird den Berichten der Zeitzeugen vor Ort ein hohes Maß an Glaubhaftigkeit beigemessen. Zudem ist belegt, dass die Listen der Speziallager unvollständig sind.

<p>Geitel/Götel³, Rudolf [4.5] * 1885 in Kelnitz [4]</p>	<p>Beruf: Schlosser, Schulbildung: 8 Klassen, [4] wohnhaft in Rötha, durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD verhaftet und am 22.09.1945 von Borna ins Speziallager Mühlberg verbracht, auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „seit 1937 NSDAP-Mitglied, hat den Mitgliedern Hass zu slawischen Völkern eingeimpft“, [4] am 12.10.1945 an die Operative Gruppe des NKWD Borna (zurück) überstellt, [4] vgl. Odyssee des Horst Schröder, [4] weiterer Verbleib ungeklärt.</p>
<p>Döge, Heinz ** [4.5]</p>	<p>Verbleib ungeklärt. Da das Geburtsjahr nicht bekannt ist, ist eine eindeutige Identifizierung dieses Oelzschauer Einwohners nicht möglich. [4.6]</p>
<p>Haferkorn, Bernhard [4.5] * 1929 in Mannewitz</p>	<p>wohnhaft in Oelzschau Nr. 29, [4] durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD verhaftet, am 04.12.1945 von Borna ins Speziallager Mühlberg und wegen dessen Auflösung im Herbst 1948 ins Speziallager Buchenwald verbracht, [4.9] auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „Werwolf“, [4] 1950 aus dem Lager Buchenwald entlassen. [9]</p>
<p>Herfurth, Werner [4.5] * 1929</p>	<p>wohnhaft in Oelzschau, durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD verhaftet und am 04.12.1945 von Borna ins Speziallager Mühlberg verbracht, auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „Werwolf“, [4] am 08.02.1947 zur Zwangsarbeit nach Sibirien deportiert („Pelzmützentransport“), [4] weiterer Verbleib ungeklärt.</p>

³ Die Schreibweise des Namens steht so wie oben aufgeführt in den russischen Unterlagen.

<p>Dr. Kynast, Karl [4.5] * 1895 † 01.11.1945 im Lager Mühlberg [2]</p>	<p>Beruf: Veterinär, [4] wohnhaft in Oelzschau Nr. 30b, [4] durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD verhaftet und am 17.09.1945 von Borna ins Speziallager Mühlberg verbracht, auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „NSDAP-Mitglied, Zugführer Volkssturm“ [4] im Speziallager Mühlberg verstorben. [2. S. 117]</p>
<p>Leuschner, Ewald [2.4.5] * 1907 in Canitz † 02.08.1947 im Lager Mühlberg</p>	<p>Beruf: Zimmermann, [4] durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD in Espenhain verhaftet und am 17.09.1945 von Borna ins Speziallager Mühlberg verbracht, auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „NSDAP-Mitglied, Politleiter, Blockleiter“, [4] im Speziallager Mühlberg verstorben. [2, S. 122]</p>
<p>Lindner, Rudolf [4.5] * 1918 in Rötha [4]</p>	<p>Beruf: Bäcker, Schulbildung: 8 Klassen, [4] verheiratet, wohnhaft in Rötha, [4] durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD verhaftet und am 22.09.1945 von Borna ins Speziallager Mühlberg verbracht, auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „Blockleiter der NSDAP, Gruppenführer des Volkssturms“, [4] am 07.08.1946 zur Zwangsarbeit in die Sowjetunion deportiert, weiterer Verbleib ungeklärt. [4]</p>
<p>Sämman, Helmut [4.5] * 1914</p>	<p>wohnhaft in Oelzschau, durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD verhaftet und am 17.09.1945 von Borna ins Speziallager Mühlberg verbracht, auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „NSDAP-Mitglied, Zugführer Volkssturm“ [4] war 1946 zur Deportation in die Sowjetunion vorgesehen, wurde aber als „zur Zwangsarbeit nicht mehr geeignet“ in Frankfurt/Oder wieder nach Mühlberg zurück geschickt, [4] am 11.08.1948 aus dem Lager Mühlberg entlassen. [4]</p>
<p>Timerowski, Otto [4.5] * 1897 in Kleschkau [4]</p>	<p>Schulbildung: 8 Klassen, [4] wohnhaft in Espenhain, seit 1940 Mitglied der NSDAP, [4] wurde am 22.09.1945 aus dem Gefängnis in Borna ins Speziallager Mühlberg verbracht, auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „aktives Mitglied der NSDAP, Blockleiter, Gruppenführer des Volkssturms“, [4] am 12.10.1945 an die Operative Gruppe des NKWD Borna (zurück) überstellt, [4] vgl. Odyssee des Horst Schröder, weiterer Verbleib ungeklärt. [4.6]</p>
<p>von Carlowitz, Frau [13] **</p>	<p>Gutsbesitzerin aus Rötha; enteignet, verhaftet und auf die Insel Rügen in ein Waldgebiet in der Nähe des Dorfes Prora verbracht. Weiterer Verbleib ungeklärt. [13. S. 131]</p>

Nachfolgend werden noch einige Personen aufgeführt, die nicht im alten Landkreis Borna (in den Grenzen bis 1952) verhaftet wurden, die jedoch während der Gefangenschaft in NKWD-Lagern mit Bornaer Bürgern in Kontakt standen oder die über das Gefängnis in Borna in ein Speziallager verbracht wurden.

a) Böhlen

<p>Huth, Karlheinz [1. S. 34] * 14.10.1927 in Pulgar bei Borna [1]</p>	<p>Beruf: Mechaniker-Lehrling, am 07.9.1945 durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD in Böhlen verhaftet, in die Gefängnisse in Zwenkau, Markkleeberg und Leipzig gebracht, im Oktober ins Speziallager Mühlberg verbracht und am 08.02.1947 zur Zwangsarbeit in die Sowjetunion deportiert („Pelzmützentransport“), am 07.12.1949 – als Kriegsgefangener umdeklariert – aus dem Repatriierungslager Nr. 69, Frankfurt/Oder, entlassen. [1. S. 34-35]</p>
--	---

b) Draschwitz (heute Ortsteil von Grimma im Landreis Leipzig)

<p>Eichhorn, Albin [4.5] * 1899 in Draschwitz</p>	<p>durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD am 06.09.1945 verhaftet und am 15.09.1945 von Borna ins Speziallager Mühlberg verbracht, auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „Zugführer Volkssturm“, [4] am 07.08.1946 zur Zwangsarbeit in die Sowjetunion deportiert, weiterer Verbleib ungeklärt. [4]</p>
<p>Eichhorn, Hermann [4.5] * 1898 in Draschwitz</p>	<p>durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD am 06.09.1945 verhaftet und am 15.09.1945 von Borna ins Speziallager Mühlberg verbracht, auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „Zugführer Volkssturm, Kassenleiter“, [4] war 1946 zur Deportation in die Sowjetunion vorgesehen, wurde aber als „zur Zwangsarbeit nicht mehr geeignet“ in Frankfurt/Oder wieder nach Mühlberg zurück geschickt, [4] entlassen am 10.08.1948. [4]</p>

c) Lindenthal (bei Leipzig)

Föhring, Hedwig [4.5] * 1893 in Bautzen [4]	wohnhaft in Lindenthal , durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD am 09.10.1945 verhaftet und am 19.10.1945 aus dem Gefängnis in Leipzig ins Speziallager Mühlberg verbracht, auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „Leiterin Frauenschaft“, [4] am 31.07.1948 aus dem Lager Mühlberg entlassen. [4]
--	--

d) Magdeborn (Dorf südlich von Leipzig, 1980 devastiert)

Lemmel, Johanna [1. S. 45] * 09.04.1894 in Dresden [1] † 02.04.1970	Besitzerin der Gastwirtschaft „Bergschänke“ in Magdeborn , [1] bereits im Juli 1945 gemeinsam mit ihrem Ehemann durch die sowjetische Geheimpolizei NKWD verhaftet, verhört und anschließend wieder entlassen worden, [1] am 13.11.1945 erneut verhaftet und am 17.11.1945 aus dem Gefängnis in Leipzig ins Speziallager Mühlberg verbracht, auf der sowjetischen Transportliste vermerkter „Haftvorwurf“: „NSDAP-Führerin der Stadt“ (Eingangsliste) sowie „Frauenschaft“ (Entlassungsliste), [4] am 31.07.1948 aus dem Lager Mühlberg entlassen. [4]
---	--

Wir danken dem Geschichtsverein Borna e.V. sowie dem Museum der Stadt Borna für die freundliche Genehmigung zur Veröffentlichung des Textes.

Stand: 27.10.2015

Quellen:

1. Annett Grzelak, Hannelore Naß. *Verschollen in der Heimat - Bornaer Bürger in den Lagern des NKWD. Einführung in das Thema und Dokumentation einzelner Schicksale.* Museum der Stadt Borna. 1999.
2. Initiativgruppe Lager Mühlberg e.V. (Hrsg.). *Totenbuch – Speziallager Nr. 1 des sowjetischen NKWD, Mühlberg/Elbe. Mühlberg. 2008.*
3. Volkhard Knigge und Bodo Ritscher (Hrsg.) für die Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora. *Totenbuch – Speziallager Buchenwald 1945 - 1950. Weimar-Buchenwald. 2003.*
4. Mitteilungen der Initiativgruppe Lager Mühlberg e.V. von Februar bis Oktober 2015.
5. Dokumente und Mitteilungen des Geschichtsvereins Borna e.V. sowie des Museums der Stadt Borna von Januar bis Mai 2015.
6. Dokumente und Mitteilungen der Gedenkstätte Bautzen vom 05.03. und 15.04.2015.
7. Achim Kilian. Einzuweisen zur völligen Isolierung. NKWD-Speziallager Mühlberg/Elbe 1945–1948. Forum-Verlag. 1992. ISBN-13: 978-3861510284.
8. Material aus dem Nachlass von Frau [Eva Becker](#). Bad Lausick. Zur Verfügung gestellt von Herrn Siegfried Naß. Borna. Februar 2015.

9. Mitteilungen der Gedenkstätte Buchenwald, Kustos Speziallager 2 vom 16.03. und 08.09.2015 sowie Bericht Horst Schröders vom 01.06.1994 (Buchenwald-Signatur Bw-Archiv S-B-141).
10. Mitteilung Dr. Andreas Weigelt, Dokumentationsstelle Lager Jamlitz, Evangelische Kirchengemeinde Lieberose und Land vom 13.03.2015.
11. Mitteilungen der Dokumentationsstelle Widerstands- und Repressionsgeschichte in der NS-Zeit und der SBZ/DDR / Stiftung Sächsische Gedenkstätten Dresden. März bis Mai 2015.
12. Bericht der Tochter Ingeborg Fumagalli, geb. Schneider. Januar 2015. CH-Muralto.
13. Adam v. Watzdorf, Agnes und Henning v. Kopp-Colomb. *Schicksalsbuch I des Sächsisch-Thüringischen Adels 1945*. C. A. Starke Verlag, Limburg an der Lahn. 2005. ISBN: 3-7980-0605-9.
14. Rundbrief Nr. 26 der Initiativgruppe Lager Mühlberg e.V. vom Dezember 2000. S. 4.

© Heike Leonhardt und Uwe Steinhoff
 Internetdokumentation der Opfer des Lagers Mühlberg 1939 – 1948
 Mehr Details: <http://www.lager-muehlberg.de>
 Nichtkommerzielle Nutzung unter Angabe der Quelle gestattet.

Anhang 1

Quelle: Leipziger Volkszeitung vom 29.07.1995

14. September 1945: erster Transport

Zum Beitrag „Amerikaner zogen ab und die Russen ein“ (LVZ, 11.7.):

Dazu habe ich eine kleine, aber meines Erachtens wichtige Berichtigung: Nicht ein sowjetisches Kriegsgericht wurde im Bornaer Amtsgericht eingerichtet, sondern der Sitz einer NKWD-Operativgruppe. NKWD ist die Bezeichnung für den sowjetischen Geheimdienst, der – ähnlich wie später die Stasi der DDR – mit außergewöhnlichen Vollmachten ausgestattet

war. Seine Hauptaufgabe in der ersten Zeit war, Bürger zu verhaften, die dem NKWD als Nazis oder als „mit den Nazis zusammenarbeitend“ genannt wurden oder einfach „Vertreter der Bourgeoisie“ waren. Sie wurden zur „völligen Isolierung“ in sogenannte Speziallager eingewiesen. Das erfolgte nach Verhören in den Operativgruppen. Das Protokoll – in russischer Sprache abgefaßt – mußte unterschrieben werden, Widerspruch

konnte zu schweren körperlichen Mißhandlungen führen. Danach gab es weder Anklagen noch Verteidigungen, noch Urteile. Das für Borna „zuständige“ Lager war das ehemalige Kriegsgefangenenlager in Mühlberg/Elbe. Nach den vorhandenen und inzwischen ausgewerteten russischen Akten wurde es am 13. September wieder „in Betrieb genommen“. Am 14. September traf ein erster Omnibustransport mit 20 Mann

aus Borna in das Lager

aus Borna ein, bereits am 17. September schickte Borna den nächsten mit 30 Mann. Der dritte kam am 22. September, wieder ein Omnibus mit etwa 30 Personen. Jedesmal wurde im Gefängnis wieder Platz für neue Verhaftungen aus dem Kreisgebiet geschaffen. Am 1. Dezember erreichte noch einmal ein Transport mit 32 Jugendlichen, denen man „Werwolfverdacht“ anlastete, das Lager Mühlberg. Das Kriegsgericht dagegen befand

sich in Dresden/Bad Weißer Hirsch. Auch dorthin gelangten einzelne Insassen von Borna, wenn nach Ansicht der Russen eine Straftat vorlag. Selbst verurteilen durften die Bornaer nicht. Wer mehr über das Lager Mühlberg wissen möchte, lese das Buch von Achim Kilian, im Forum-Verlag in Leipzig erschienen: „Einzuweisen zur völligen Isolierung“, in dem auch Bornaer zitiert werden.

Gottfried Becker, Bad Lausick

[zurück](#) zu Seite 1